

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 5

Illustration: Jetzt wird gespart!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

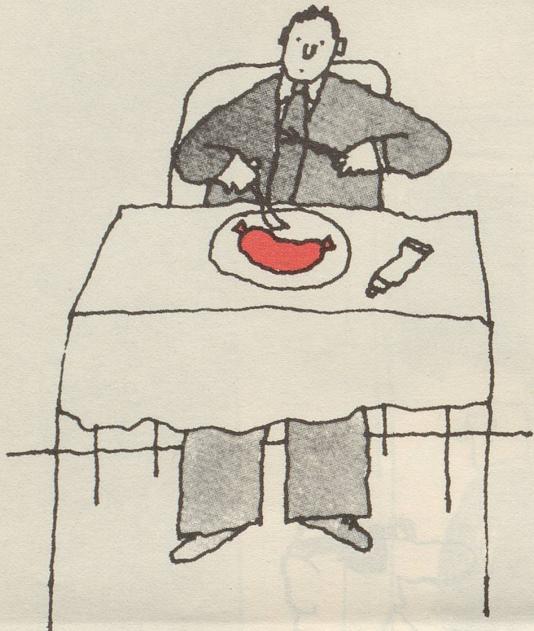
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

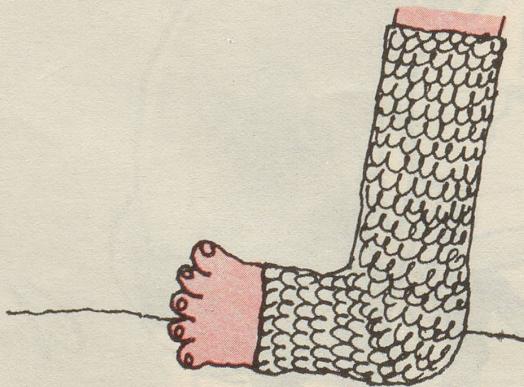
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hanspeter Wyss

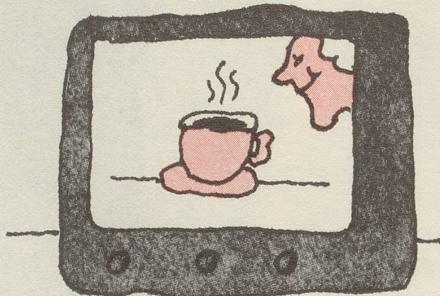
Jetzt wird gespart!



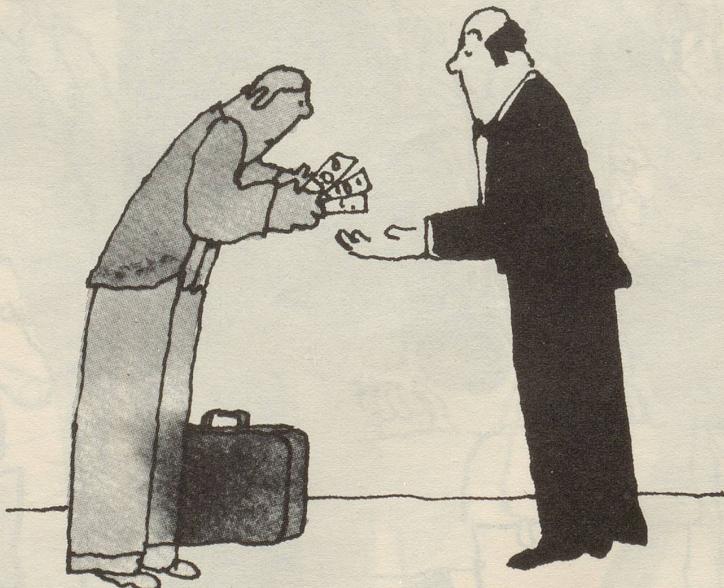
Sparen heisst bescheidener werden – auch beim Essen. Ursprünglich erhielt man im «Löwen» für Fr. 15.– ein recht opulentes Mahl. Heute wird zu diesem Preis ein frischer Cervelat, Senf inbegriffen, serviert. Stolz erklärt uns der Wirt, dass er so gegen Fr. 10.– pro Mittagessen spare.



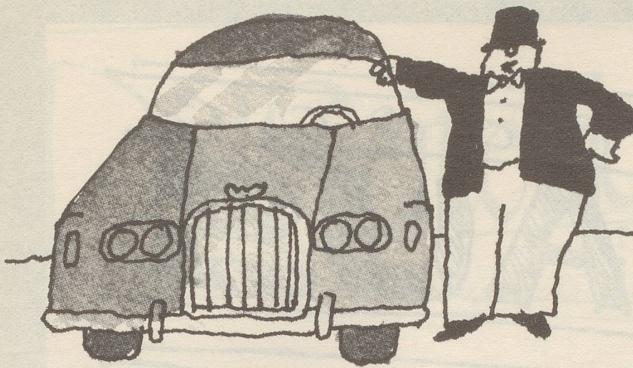
Der Sparstrumpf, eine altbewährte Methode, in unsicheren Zeiten etwas auf die hohe Kante zu legen.



Auch das Schweizer Fernsehen will sparen! Von Montag bis Freitag soll nur noch bis 22.00 Uhr gesendet werden. Solche halben Massnahmen erscheinen uns unverständlich! Warum konnten sich die TV-Gewaltigen nicht dazu durchringen, das Ganze auf die Werbespots zu reduzieren? Man hätte damit zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen:
1. Fliege = minimalste Kosten
2. Fliege = endlich ein spannendes Abendprogramm



Verzichten Sie in Ihren Ferien auf das Ausland. Ruhen Sie sich zur Abwechslung einmal in einem Schweizer Kurort aus! Wenn Sie bedenken, dass eine 14tägige Weltreise ca. Fr. 10 000.– kostet, sparen Sie auf diese Weise glatte 1000 Franken.

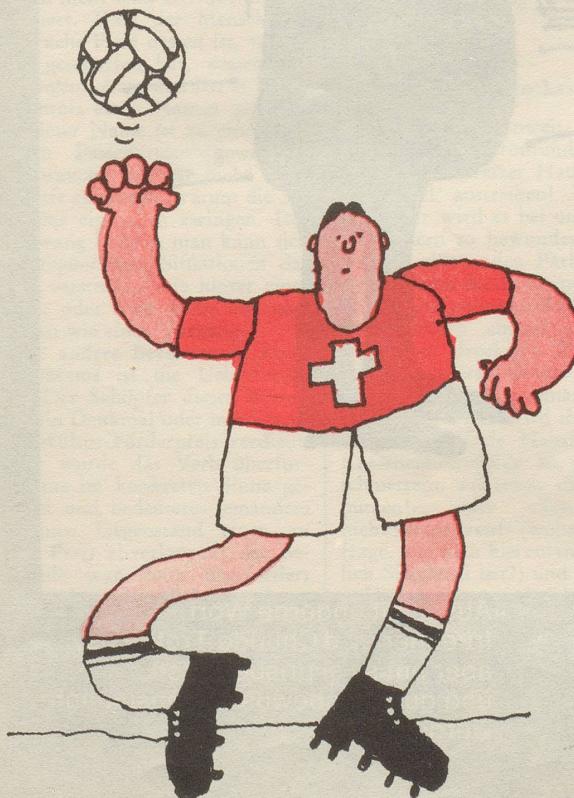


Herr M., Generalunternehmer: «Nicht nur der kleine Mann muss sparen! Noch vor einem Jahr wollte ich z. B. den neuen Rolls Royce kaufen – ich kann ihn mir nicht mehr leisten. Ich muss mich mit einem Bentley begnügen!»



Das EMD geht mit dem guten Beispiel voran! Anstelle der vorgesehenen 3000 seidengefütterten Offizierskartentaschen werden jetzt nur 2000 «samtausgeschlagen» angeschafft.

Unsere Fussballnationalmannschaft war schon 1974 erfreulich sparsam. Wie uns ein Gewährsmann aber mitteilt, soll 1975 mit gezieltem Training versucht werden, auch die letzten überflüssigen Siege wegzusparen.



Keiner zu gering,
Sparer zu sein!

Die hier vorgesehene Zeichnung wurde ausgespart.



Einer der weiss, wovon er spricht. Bankdirektor K., Bangkok (früher Zürich): «Ich spreche nicht gern von meinem Konkurs – aber, was wäre aus mir geworden, wenn ich nicht gespart hätte?»